



EUROPÄISCHES PARLAMENT

2009 - 2014

Ausschuss für regionale Entwicklung

2010/2245(INI)

11.2.2011

ENTWURF EINER STELLUNGNAHME

des Ausschusses für regionale Entwicklung

für den Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie

zum Thema „Innovationsunion: Europa umgestalten für eine Welt nach der
Krise“
(2010/2245(INI))

Verfasserin der Stellungnahme: Danuta Maria Hübner

PA_NonLeg

VORSCHLÄGE

Der Ausschuss für regionale Entwicklung ersucht den federführenden Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie, folgende Vorschläge in seinen Entschließungsantrag zu übernehmen:

1. betont, dass Innovation am wirksamsten auf regionaler Ebene geschehen kann, wo die räumliche Nähe Partnerschaften zwischen Akteuren wie Universitäten, Forschungseinrichtungen und Unternehmen fördert; stellt fest, dass die dynamischsten Technologieunternehmen nicht in oder in der Nähe von Hauptstädten, sondern in der Nähe der innovativsten Universitäten liegen;
2. weist darauf hin, dass Entscheidungsträger auf regionaler Ebene sich des Potentials für Wirtschaftswachstum bewusst sein müssen, das durch Forschungs- und Innovationstätigkeiten allen Regionen eröffnet wird; stellt diesbezüglich fest, dass selbst Regionen ohne Universitäten und Forschungseinrichtungen in der Lage sein sollten, ihre eigenen Innovationskapazitäten zu entwickeln;
3. ist der Ansicht, dass nichttechnologische Innovationsanstrengungen intensiviert werden müssen und in diesem Zusammenhang bewährte Methoden hinsichtlich dieser Art von Innovationen verbreitet sowie Vorschriften und Voraussetzungen für den Zugang zu EU-Finanzmitteln konkretisiert werden sollten;
4. betont die Notwendigkeit, „schlafende Innovationsträger“ aufzuspüren; verweist auf die wichtige Rolle der Interessenverbände bei der Entdeckung „schlafender Innovationsträger“, die Anreize schaffen, Beratung bereitstellen und Innovationen fördern; ist der Ansicht, dass diese Verbände gestärkt werden sollten und für sie ein Programm entwickelt werden sollte, das auf die Verbesserung von Ausbildung, Qualifikationen und Kenntnissen abzielt;
5. betont die Notwendigkeit, die Verknüpfungen zwischen Instrumenten des EU-Haushalts und EIB-Finanzmitteln zu stärken; erkennt das Mobilisierungspotenzial dieser Quellen für Investitionen an und fordert deren Stärkung, insbesondere im Hinblick auf JEREMIE und JESSICA;
6. begrüßt den Vorschlag, „Europäische Innovationspartnerschaften“ einzuführen, um Akteure über Politikbereiche, Industriezweige und Grenzen hinweg zusammenzubringen, damit Innovationen beschleunigt werden, um wichtige gesellschaftliche Herausforderungen zu bewältigen; stellt fest, dass die Partnerschaften und regionalen Politikinstrumente zur Bewältigung dieser Herausforderungen besser abgestimmt sein, und dass Partnerschaften auf Erfahrungen mit bestehenden nationalen und regionalen Initiativen mit ähnlichen Merkmalen zurückgreifen sollten;
7. betont, dass das gesamte Innovationspotential der Regionen der EU mobilisiert werden muss, um das in der Strategie „Europa 2020“ formulierte Ziel des intelligenten, nachhaltigen und integrativen Wachstums zu erreichen, und verweist darauf, dass zukünftige Regionalpolitik diese Herausforderung als vorrangige Priorität behandeln muss.